

ALLGEMEINER  
**TECHNISCHER ANZEIGER**  
FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

**Abonnement für das Inland:**  
Ganzjährig: Kronen 12 — Halbjährig: Kr. 6—  
**Für Deutschland:**  
Ganzjährig: Mark 12— Halbjährig: Mark 6—  
**Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:**  
Ganzjährig: . . Francs 20—

Eigenthümer und Redakteur:  
**JULIUS SINGER.**  
Redaktion und Administration:  
**Budapest, IV. Váci-utca 44.**

Erscheint am 15. und letzten eines jeden Monates.

==== **Inserate** ====

**werden zu 20 Heller**  
per 4-mal gespaltene Petitzeile berechnet.

**Inhalts-Verzeichniss:**

Stahlhärtmittel und Verstählungsmittel. — Die elektrische Automobile System Egger-Lohner. — Prismatische Tageslichtspender für dunkle Werkstätten. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen — Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

**Stahlhärtmittel und Verstählungsmittel.**

Mehr als sonst werden gerade in letzter Zeit Stahlhärtmittel und Verstählungsmittel angeboten und nach der Häufigkeit, mit welcher sie wiederkehren und der Hartnäckigkeit, mit der sie sich behaupten, zu urtheilen, hat es den Anschein, als ob ein wirkliches Bedürfniss nach diesen Mitteln vorhanden wäre. Die Stahlhärtmittel bestehen meistens aus Säuren oder Salzen, oder auch aus einer Komposition beider, und werden in dem Härtewasser auf-

gelöst, oder diesem im flüssigen Zustande zugesetzt Salze und Säuren sind ja dem Praktiker schon von Alters her als Mittel bekannt, welche die Wirkung des Härtewassers verschärfen, und eine glücklich getroffene Mischung solcher Ingredienzien kann sehr wohl beim Härten minderwertigen Stahles einige Dienste leisten. Wohl gemerkt: beim Härten „minderwertigen Stahles,“ denn überall da, wo Versuche mit Härtmitteln angestellt wurden, hat sich herausgestellt, dass die feineren, besseren Stahlqualitäten dadurch an Güte und Leistungsfähigkeit wenig oder gar nicht gewannen, am allerwenigsten war dies der Fall bei den in immer weiteren Kreisen zur Verwendung gelangenden Spezialstählen; die besseren Stahlarten bleiben eben allen andern, wenn auch mit Härtmitteln behandelten, weit überlegen. Wenn also Härtmittel in manchen Fällen willkommen sind, werden in Fachkreisen diejenigen Mittel mit grossem Misstrauen aufgenommen, mit denen man angeblich Eisen oder kohlenstoffarmen Stahl dem feinsten Werkzeug-Gussstahl gleichwertig machen kann.

Auch die Verstählung des Eisens durch Anwendung geeigneter Mittel ist nichts neues, schon

**PÜRNER NÁNDOR,**

KLEINPEST-BUDAPEST.

**Fabrik für Oel-, Theer-, Harz und Fettprodukte.**

Consistente Maschinenfette und Wagenfette.

**Firniss-Siederei**  
als Spezialität mit Dampf-betrieb.

**SEBES & BECK**

Budapest, V., Váci-ut 20. szám,  
vis-à-vis dem Westbahnhofe.

Generalvertretung von

**RUSTON, PROCTOR & Co., Ltd.**  
Dampfmaschinen, Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Mühlen- u. Fabriks-Einrichtungen, Benzin-Motore, Benzin-Lokomobile.

lange wird Eisen und minderwertiger Stahl durch Einsetzen und Glühen in Holzkohlenpulver, Hornspänen, Leder- oder Knochen-Kohle usw. gewissermassen zementirt und zur Herstellung geringer Werkzeuge verwendet. Es handelt sich bei solchen Einsatzhärten um die Erzeugung einer mehr oder weniger tiefen harten Schicht auf dem Eisen, und es dürfte einleuchten, dass Werkzeuge, welche nach irgend einer Richtung hin auch nur mässig stark beansprucht werden, auf diese Weise nicht erzielt werden können. Die jetzt angepriesenen Vorstählungsmittel sind im wesentlichen nichts anderes als die schon angeführten Substanzen oder eine Verbindung solcher mit noch anderen, ebenfalls stark kohlenstoffhaltigen Stoffen, die entweder als teigige Masse oder in Pulverform angewendet werden.

Ein verhältnissmässig recht brauchbares Vorstählungsmittel ist das von der Werkzeugfabrik F. M o t z, Berlin empfohlene Härtepulver, obgleich es nicht annähernd den Erwartungen entspricht, welche man nach den Anpreisungen einiger Fachblätter hegen muss. Danach halten die aus Eisen hergestellten und mit dem Motzschen Härtepulver behandelten Werkzeuge, wie Fräser, Gewindebohrer, Schnitte, Stanzen etc. den Vergleich mit den besten Stahlwerkzeugen aus, ja sie übertreffen dieselben noch durch grössere Widerstandsfähigkeit. Ausserdem ist ein Verziehen, Springen etc. beim Härten ausgeschlossen, nur, so heisst es weiter, ist das Schwinden (Zusammenziehen) stärker als beim Stahl. Abgesehen von dem Widerspruch, welcher darin liegt, dass ein Material, welches beim Härten „schwindet“, sich nicht „verziehen“ soll — das Schwinden bedingt doch schon ein Verziehen — mahnen auch die übrigen dem Material zugeschriebenen Eigenschaften zur Vorsicht. Das Motzsche Verfahren selbst besteht darin, dass die aus Eisen gefertigten Werkzeuge in mit dem Härtepulver gefüllten und mit Lehm luftdicht verschmierten eisernen Kasten 4—5 Stunden lang bei hellrother Gluth geglüht werden. Das Innenhalten dieser hohen Glühtemperatur gleichmässig während der ganzen Dauer des Prozesses ist eine Hauptbedingung für das gute Gelingen, und da die wenigsten Werkstätten Anlagen besitzen werden, welche dies ermöglichen, so fallen in den meisten Fällen die Versuche schlecht aus. Nach erfolgtem Glühen wird das Material bei Härten behandelt wie Stahl, das heisst also rothwarm in Wasser abgekühlt. Die Bruchfläche eines so behandelten Materials lässt deutlich die gewaltsam und gewissermassen im Galopp vor sich gegangene Zementation erkennen; entweder haben die äusseren Schichten die richtige Menge Kohle aufgenommen und dann ist nach dem Innern zu noch das reine Eisen erkennbar, oder aber die Zementation ist bis ins Innere vorgeschritten und dann zeigen die äusseren Schichten schon ein grobes Korn, was auf zu viel oder in falscher Form aufgenommene Kohle schliessen lässt. Das Verhalten der Werkzeuge bei der Arbeit ist denn auch dem gemäss; die Schneidkanten bröckeln aus, der Schnitt

erscheint rauh und kratzig, und die Schneidhaltigkeit kommt derjenigen von Werkzeugen aus gutem Werkzeugstahl nicht annähernd gleich. Wenn man nun in Betracht zieht, dass bei Werkzeugen obgenannter Art der Arbeitslohn den Preis des Materials bei weitem überwiegt, wenn man ferner weiss, wie Werkzeuge aus gutem Stahl von den Arbeitern in ihrem eigenen Interesse bis aufs kleinste Stümpfchen ausgenutzt, solche aus schlechtem Material jedoch so bald als möglich beseitigt werden, so wird man es erklärlich finden, dass man an der Verwendung eines guten Gussstahles zu besseren Werkzeugen festhält. Für eine gute Oberflächenhärtung jedoch und auch bei geringeren Werkzeugen kann das Motzsche Härteverfahren ohne Zweifel mit Vortheil angewendet werden.

## Die elektrische Automobile, System Egger-Lohner.

(Mit Abbildungen.)

Die Elektromobile, System Egger-Lohner, die von der Vereinigten Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Wien in Verbindung mit der Hofwagenfabrik Jakob Lohner & Co. in Wien gebaut werden, beruhen dem Principe nach auf dem Einmotoren-System mit Differentialgetriebe.

Der Elektromotor, welcher der Platzersparnis halber im Durchmesser klein gehalten worden ist, hat eine Dauerleistung von 3 PS bei 340 Touren per Minute, ist jedoch ohne irgendwelche schädliche Erwärmung auf 5 PS überlastbar. Der Nutzeffekt des Motors ist trotz dieser Eigenschaft bei 3 PS, also in der Gebrauchsgrenze ca. 72% und auch bei der Überlastung bewegt sich der Wirkungsgrad innerhalb enger Grenzen.

Der Motor ist mit 2 Kollektoren versehen, um die Geschwindigkeit in weiten Grenzen reguliren zu können. Die Übertragung der Bewegung des Motors auf die Wagenräder erfolgt durch ein einfaches Zahngetriebe, wobei die kleinen Räder, welche auf der Motorenachse unter Zwischenschaltung des Differentialgetriebes befestigt sind, in direkt auf der Radnabe angebrachte innen verzahnte Radkränze eingreifen. Das Übersetzungsverhältniss ist entsprechend der niedrigen Tourenzahl des Motors ca. 1:6,5 und sind die kleinen Räder aus bester Phosphor-Bronze, die grossen aus Stahlguss angefertigt; es zeichnen sich die Getriebe sowohl durch Dauerhaftigkeit, als auch durch nahezu geräuschlosen Gang aus. Durch Anwendung nur einer Übersetzung werden die Verluste erheblich reducirt, was ja auf die Leistungsfähigkeit des Wagens von grossem Einfluss ist.

Die Akkumulatoren-Batterie besteht aus 44 Zellen, welche durch den Kontroller in Serie oder in 2 Gruppen zu 22 Zellen parallel geschaltet werden können, und stehen bei 500 kg Gewicht und 30 Ampère Entladestrom ca. 200 Ampère-Stunden Kapazität zur Verfügung.

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

**Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen  
System und Patent Sedlacek,  
erzeugen als Spezialität**

**KOGLER & ROSZNER**

Maschinenfabrik,

**BUDAPEST, Váci-ut 34. szám.**

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Brüuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hôtels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Paraffin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

Die hauptsächlichsten Stellungen sind: Rückwärtsfahrt, Bremsen, Halt, Vorwärtsfahrt mit verschiedenen Geschwindigkeiten. Bei hintereinander geschalteten Batteriehälften und parallel geschalteten Ankers kann auf der letzten Kontrollstufe auf ebener Strecke und halbwegs guter Strasse eine Geschwindigkeit von 28—35 km mit Leichtigkeit erreicht werden. Die Kapazität der Akkumulatoren-Batterie ist ausreichend für eine Fahrt von ca. 80 km auf nicht zu hügeligem Terrain und hat sich bei einer Distanzfahrt von Wien auf den Semmering auf das beste bewährt (90 km, die letzte 10 km lange Strecke bei 4—6% Steigung). Die Bremsung erfolgt auf zweierlei Art; erstens mechanisch durch eine Bandbremse, welche sinnreich mit einem Notausschalter kombinirt ist, indem dieselbe erst angezogen werden kann, wenn der Strom unterbrochen ist, um zu verhindern, dass der Motor unter Strom abgebremst wird, was natürlich ein Abschmelzen der Sicherungen zur Folge hätte, zweitens elektrisch durch Kurzschluss des Ankers; 4 Bremsstellungen gestatten ein sanftes, wie auch ein äusserst kräftiges Abbremsen der Wagengeschwindigkeit, sodass in voller Fahrt der Wagen bis auf ganz kurze Distanz zum Stillstand gebracht werden kann.

Das Bremsen erfolgt durch Rotiren des kurzgeschlossenen Ankers im Magnetfelde und zwar um so

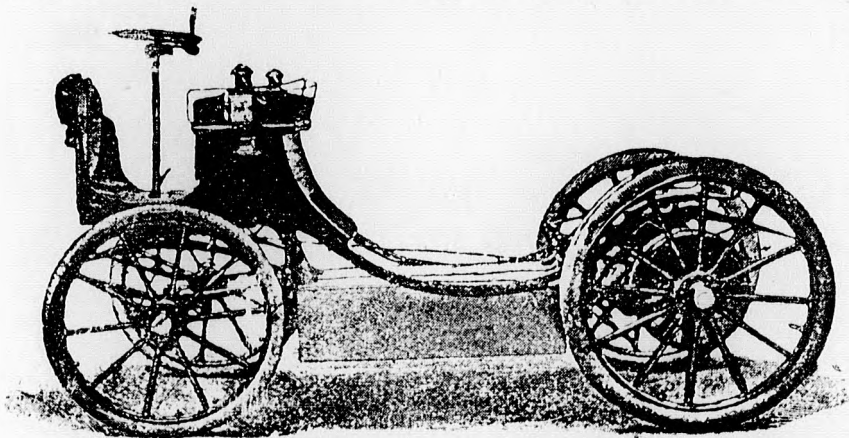


Fig. 1.

kräftiger, als der Motor ein Hauptstrommotor ist und die dabei auftretenden grossen Stromstärken ein äusserst kräftiges magnetisches Feld erzeugen. Die Schaltung des Kontrollers auf „Rückwärts“ kann naturgemäss nur nach erfolgter Bremsung erfolgen.

Der Motor ist vollkommen geschlossen und gegen Schmutz und Feuchtigkeit geschützt, ohne dass dadurch die leichte Bedienung des Kollektors beeinträchtigt wird. Die Aufhängung des Motors erfolgt einerseits drehbar auf der Wagenachse, andererseits federnd in Gummipuffern oder Spiralfedern.

Sowohl vom Standpunkt des Wagenbauers, als auch des Käufers ist der in Fig. 1 abgebildete Wagen von Interesse. Die Abbildung zeigt das Untergestell mit dem motorischen Theile, auf welches je nach Bedarf ein Mylord oder Coupékasten aufgesetzt werden kann. Dieser Wagen erhielt auf der Internationalen Motorwagen-Ausstellung in Berlin im Herbst letzten Jahres den ersten Ehrenpreis.

Er erfüllt die unabweisbare Forderung nach einem

Vehikel, welches durch Auswechslung des Wagenkastens einen ganzjährigen Betrieb gestattet, und zwar mit Mylord, und Coupékasten, wobei der Lenkersitz, in welchen der Controller eingebaut ist und die Kabelverbindungen zu Motor und Batterie enthält, stets unberührt bleibt. Diese Konstruktion wurde zwar auch schon früher anderweitig ausgeführt, und zwar in Frankreich und England, jedoch, wie ein Vergleich sofort zeigt, in wenig befriedigender Lösung.

Die Anschaffungskosten reduciren sich nun für diesen Wagen statt: 7750 M. für den Mylord und 8100 M. für das Coupé auf 7000 M., welcher Werth bei einfacherer Ausstattung für öffentliches Fuhrwerk noch weiter herabsinkt.

Der allgemeine Eindruck des Wagens ist allerdings durch den unter demselben angehängten Akkumulatorenkasten bedeutend beeinträchtigt, doch wurde dieses Opfer aus konstruktiven Gründen gebracht, indem die hierdurch erreichte centrale und tiefe Lage des Schwerpunktes, sowie die Möglichkeit des schnellen Austausches der Batterie Vortheile für den Betrieb bieten, welche diese Hinwegsetzung über Schönheitsrücksichten gerechtfertigt erscheinen lassen.

Fig. 2 zeigt ein viersitziges elektrisches Phaeton, bei welchem die Akkumulatoren, System Tudor, so

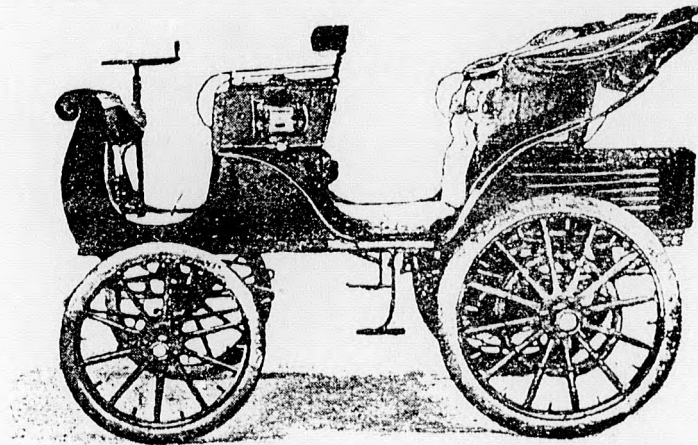


Fig. 2.

geschickt untergebracht sind, dass der Eindruck der Leichtigkeit und Eleganz nicht beeinträchtigt wird.

Das Gewicht der verschiedenen Wagentypen mit dreipferdigem Motor beträgt ca. 1450 kg, dasselbe kann ohne weiteres um ca. 200 kg herabgesetzt werden, wenn man sich mit einer Batterie begnügt, welche nur 2 1/2 stündige Fahrdauer gestattet, also je nach dem Terrain eine Fahrdistanz von 30—40 km liefert, was sehr häufig für einen Tag genügt. Diese Variante erscheint sowohl für den Privaten als auch für das öffentliche Fuhrwerk in vielen Fällen sehr vortheilhaft, indem hierbei ein Ersatz des Stromkonsums eintritt, und daher die Nachteile der verringerten Batterie-Kapazität wieder theilweise aufhebt.

Die Räder sind mit 90 mm Pneumatik versehen, welche für den ruhigen Gang des Wagens und daher für den Komfort des Fahrgastes von der allergrössten Bedeutung sind, doch steht der Verwendung von Vollgummireifen, besonders für öffentliches Fuhrwerk, nichts im Wege.

## HERA-PROMETHEUS Actien-Gesellschaft für Carbid und Acetylen, Berlin.

Ungarische Generalvertretung (Director: Arnold Jerémiás), **Budapest, Erzsébet-körut 50.**

(Eingezahltes Actien-Capital: 1,440.000 Kronen.)

Niederlassungen: Wien, Tegetthof-Strasse 1., Amsterdam, Breslau, Cassel, Christiania, Hannover, Johannesburg (Transvaal), Köln, Lodz, München, Mannheim, Odessa, Rostoff a. Don. — Stadt-Centralen bereits 8 im Betriebe, 3 im Bau, zusammen 15000 Flammen. Im Bau: Csorbató, ferner Centralanlage „Semlin“ für 5000 Flammen.

**Carbid-Commissionslager** nur I-a Qualität mit garantirt grösster Ausbeute.  
**Reinigungsmasse.** Die Apparate sind **Budapester Fabrikate.**

**! Leichte Zahlungsbedingungen !**  
**Vertreter gesucht !**

## Prismatische Tageslichtspender für dunkle Werkstätten.

Für Wohn- und Arbeitsräume, welche vermöge ihrer Tiefe oder wegen gegenüberliegenden Gebäuden nur ungenügende Erhellung durch die Fenster empfangen können, also namentlich für Fabriken in Städten und in Souterrains installirte Arbeitsstätten, wird durch nachstehende, in den Vereinigten Staaten, besonders in Chicago in grösserem Massstabe erprobte Methode der Zuführung von Tageslicht gewiss mit vielem Vortheil genützt werden können. Es ist das altbekannte Princip der Refraktion, welches hier zur direkten Einführung des Tageslichtes in dunkle Gelasse höchst sinnreich dienstbar gemacht wird.

Bekanntlich empfängt jedes Fenster das Licht vom Firmamente unter einem Winkel, welcher durch die Höhe des gegenüberliegenden Hauses und den Abstand dieses Fensters vom Boden bestimmt wird. Die durch die Fensteröffnung, bezw. die Scheiben einfallenden Strahlen belichten den Estrich lebhaft, aber nur in einer gewissen Ausdehnung, welche um so beschränkter sein muss, je spitzer der Einfallswinkel ist. Der Rest des Raumes wird nur durch den Reflex erhellt, den der Fussboden, seiner Beschaffenheit und Farbe entsprechend, nach Absorbirung des grössten Theiles gegen die Decke schickt, was nur 20, bis 30 Prozent betragen kann. Die Decke ihrerseits absorbirt 5 Prozent, sodass nur ungefähr zwischen 15 und 25 Prozent zerstreutes Licht das Lokal erhellt.

Um nun die Diffusion des Tageslichtes möglichst vollkommen im ganzen Raume zu erzielen, werden Glasplatten mit Prismen entweder vertikal statt der Fenster oder in geneigter Stellung, wie ein kleines vorspringendes Dach, angebracht.

Die „Luxfer“ genannten Lichtversteuer bestehen aus einer Glasplatte mit einer glatten unteren Fläche, indes auf der oberen in deren ganzen Ausdehnung winkelige, mit ihrer Basis zu einem einheitlichen Körper mit der Platte verwachsene Erhabenheiten erscheinen. Alle zu Lichtträgern verwendeten Platten haben die gleiche Dimension eines Quadratcentimeters, während die Winkel der Prismen, welche die Lichtstrahlen nach jeder Richtung des Raumes zu projizieren haben, unendlich verschieden sind; letzteres darum, weil es nothwendig ist, die Winkel der Prismen, welche sich auf der von einem gläsernen Rahmen umschlossenen Platte aufbauen, so zu gestalten, dass die Strahlen nach gewünschten Richtungen geleitet werden, daher denn auch die einzelnen Plattenquadrate in verhältnissmässig kleinen Dimensionen gehalten sind.

Fassung und Einrahmung der Prismenplatten wird galvanoplastisch hergestellt. Schmale Kupferbändchen werden zwischen die einzelnen Platten gelegt und an den Schnittpunkten leicht gelöthet; ist durch die Zusammenstellung die Grösse der Fensteröffnung erreicht, wird das ganze in eine galvanoplastische Kufe gesenkt, in welcher der

elektrische Strom an den hervorragenden Streifen der Kupferbändchen an den beiden Seiten der Platten einen wulstigen Pfalz aufbaut und denselben in vollkommener Weise zusammenfügt.

Ganz besonders bemerkenswerth ist es, dass bei dieser Fassungsmethode die Platten so ausserordentlich fest in ihren Räumchen stecken, dass sie auch bei einer Feuersbrunst wohl Risse und Sprünge nach allen Richtungen hin bekommen, nicht aber ganz bersten und zerfallen. Dass hierdurch eine grosse Sicherheit gegen Feuersgefahr erlangt wird, springt in die Augen, denn es ist bekannt, dass die Mehrzahl von Schadenfeuern sich durch das Zerbersten der Fensterscheiben und demnach durch das Einströmen der Luft in das innere von Gebäuden, zu verheerender Gewalt entwickelt. Eine überzeugende Probe der Widerstandsfähigkeit dieser galvanoplastisch gefassten Prismenplatten wurde unlängst erbracht, in dem bei dem grossen Schadenfeuer in dem Gebäude der Firma Max Klurg zu Chicago alle prismatischen Lichtspender ebenso den Flammen wie den Wasserstrahlen aus den Dampfspritzen ausnahmslos stand hielten, während alle anderen Glas- und Spiegelscheiben gänzlich vernichtet wurden.

Souterrainlokalitäten erhalten die Refraktion des Tageslichtes durch die in den Boden vor den Fenstern gelegten Fleise mit Prismen, welche die Strahlen unter einem Winkel von 45 Grad in das Gelasse werfen. In dem Falle, als dies für die Erhellung des ganzen Raumes nicht genügt, wird auch noch ein Rahmen mit Prismenplatten vertikal vor dem Prismenfleise so angeordnet, dass durch eine zweite Brechung das Licht bis in die hintersten Winkel geworfen wird.

Die Combination von Prismenfliesen und Platten gewährt also die Möglichkeit, allen Belichtungsanforderungen zu genügen, und schon eine verhältnissmässig kleine Zahl wird in tiefliegende Räume mehr Licht führen als alle bisher angebrachten Lichtöffnungen. Auch sehr gute Photographien sind vermittelt dieser Lichtspenderin in Räumen erzielt worden, in welchen sonst das Tageslicht für Aufnahmen ungenügend war.

## Geschäftliche Rundschau.

**Centralkirection der staatlichen Eisenwerke.** Se. Majestät hat an Stelle des verstorbenen Ministerialrathes Wilhelm Wagner den k. u. Eisenbahn-Oberinspector Karl Vajkai zum Central-Director der staatlichen Eisenwerke ernannt.

**Neue Stahlwaarenfabrik.** Wie wir erfahren, beabsichtigt die Pester Ungarische Commercialbank in Verbindung mit einer holländischen Finanzgruppe die Errichtung einer neuen Stahlwaarenfabrik auf hiesigem Platze. Die Angelegenheit befindet sich vorläufig noch im Anfangsstadium.

**Die „Flora“ Erste Ungarische Stearinkerzen und Seifenfabrik A. G.,** deren Fabriksetablisement im vergangenen Jahre abbrannte, hat dasselbe wieder neu erbaut und den Betrieb bereits aufgenommen.

# PATENTE

in allen Staaten erwirkt und technische Arbeiten aller Art übernimmt **das Patent- und technische Bureau**

**J. KALMAR**

Ingenieur u. beeideter Patentanwalt

vormals  
Pompéry (L. v. Benedek & Co.)

**BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 44.** (vis-à-vis dem Volkstheater).

Vom hoh. k. ung. Handelsministerium dem Vertrauen der Erfinder empfohlen.

**Neue Petroleumraffinerien.** Die Grosswardeiner Firma Kurländer & Ullmann hat die Initiative zur Errichtung einer gross angelegten und ausserhalb des Cartells stehenden Petroleumraffinerie auf dortigem Platze ergriffen. Das neue Unternehmen soll nach Muster der Fiumaner Petroleumraffinerie erbaut werden. Die Zeichnung der Aktien hat diese Tage begonnen. — In Werschetz errichtet Herr Julius Frisch eine ausserhalb des Cartells stehende Petroleumraffinerie.

**Neue Dampfmühlen.** In Moson-Szt.-János wird von einer Actiengesellschaft mit einem Actienkapital von 200.000 Kronen eine Dampfmühle erbaut. — In Tisza-Hegy es hat Herr Kolomon Roth eine Dampfmühle errichtet, welche bereits ihre Thätigkeit begonnen hat. — Ebenso wird uns aus Erdőhegy die Errichtung einer neuen Dampfmühle durch Herrn Alexander Schillinger gemeldet.

**Die ungarische Abtheilung der Hera-Prometheus-Actien-Gesellschaft für Carbid und Acetylen in Berlin,** welche bekanntlich derart entstanden ist, dass die genannte Actien-Gesellschaft die Geschäfte der früheren Oesterreich-Ungarischen Acetylen Gesellschaft übernahm, hat die Fabrication der Acetylen-Apparate hierorts begonnen. Die ungarische Abtheilung der Hera-Prometheus steht unter Leitung des Directors Arnold Jerémiás und hat diese Gesellschaft auf Rechnung der Sparcassa-Act.-Ges. in Semlin eine Acetylen-Centralanlage in Arbeit, welche die grösste Acetylenanlage in Oesterreich-Ungarn sein wird. Die Centralanlage in Semlin (Zimony), welche für eine Tages-Production von 500 m<sup>3</sup> Acetylen, daher zur Speisung von cc. 5000 Flammen bestimmt ist, wird in längstens 3—4 Wochen fertig. Es dürfte ebenfalls von Interesse sein, dass die Hera-Prometheus nunmehr in den Besitz eines höchst einfachen und vollkommen gut functionirenden Acetylen-Auer-Brenners ist und mit der Fabrication dieser Brenner schon in kürzester Zeit beginnen wird. Die Construction dieser Brenner ist eine Erfindung des Directors Arnold Jerémiás in Budapest und haben die bisherigen Proben vorzügliche Erfolge ergeben. Mit Hilfe dieser Brenner und der allgemein bekannten Auer-Strümpfe kommt die Beleuchtung mit Acetylen zu einem staunend billigen Preis u. zw. eine cc. 100 kerzige Acetylen-Auer-Flamme consumirt stündlich 30 Liter Acetylgas; es betragen daher die Kosten einer solchen Flamme nicht mehr wie höchstens 5 Heller stündlich.

**Insolvenz.** Die Firma Albert Deutsch Maschinen-Niederlage in Budapest, V. Váczi-körut 22 hat sich insolvent erklärt.

**Konkurse.** Die Firma Stern & Merkel Unternehmung zur Herstellung von Wasserleitungs- und Beleuchtungs-Anlagen, Budapest, VII. Kazinczy-utca 31 hat um Verhängung des Konkurses angesucht. — Ebenso hat die Firma Josef Schulz Maschinenriemen-Fabrik Budapest, VI. Lázár-utca 6 den Konkurs angemeldet.

## Vermischte Nachrichten.

**Nagybányaer Bergwerk.** Durch allerhöchste Entschliessung wurde der Bergrath und Referent für Hüttenangelegenheiten Franz Neubauer zum Ober-Bergrathe und Direktor des Nagybányaer Bergwerkes ernannt und dem Ministerialrathe und bisherigen Direktor des Nagybányaer Bergwerkes Eduard Bitsánszky, aus Anlass seiner selbsterbetenen Pen-

sionirung, als Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Berg- und Hüttenwesens, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens taxfrei verliehen.

**Auszeichnung von Fabrikarbeitern.** Durch allerhöchste Entschliessung wurde der in der Fabrik der Aktiengesellschaft Ganz u. Komp. angestellte Schlosser Johann Grafl und der in der Borsod-Apátfalvaer Steingut- und Majolikafabrik angestellte Scheibendreh-Arbeiter Johann Csuhány, als Anerkennung ihrer treuen Dienste, durch Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes ausgezeichnet.

**Staatliche Unterstützung der Fabriksindustrie.** Aus dem Berichte des Handelsministeriums pro 1899 entnehmen wir, dass für die Unterstützung der Fabriksindustrie 395.400 Kronen verwendet wurden und die im Jahre 1900 bewilligten Unterstützungen für die ganze Dauer von 10 Jahren 4.069.000 Kronen betragen. Unmittelbar unter Ingerenz des Ministeriums sind 24 neue Fabriken entstanden. Das in diese Fabriken investirte Kapital beträgt 29.000.000 Kronen. Ausserdem wurde die Erweiterung von 17 schon bestehenden Fabriken mit einer neuen Investition von 4.298.000 Kronen gesichert. Die neuen Fabriken werden theils im Jahre 1900, theils im Jahre 1901 in Betrieb gesetzt werden. Bei der auf die Gründung von Fabriken gerichteten Thätigkeit wird das Hauptgewicht auf die Textilindustrie gelegt. Unter den 24 neuen Fabriken gehören 8, unter den 17 erweiterten Fabriken 2 der Textilindustrie an und zwar mit einem Investitionskapital von insgesamt 9.730.000 Kronen. In zweiter Reihe wird das Hauptgewicht auf die verschiedenen Zweige der chemischen Industrie, in dritter Reihe auf die Eisen- und Maschinen-Industrie gelegt. Zu Stande kamen 6 chemische Fabriken, neugebaut wurde eine Fabrik. Die neuen Investitionen belaufen sich hier auf 8.600.000 Kronen. In der Eisen- und Metallindustrie sind neue Fabriken zu Stande gekommen und wurden 7 Fabriken erweitert. Die neuen Investitionen belaufen sich auf 7.458.000 Kronen. Unter den neuen Fabriken befinden sich: eine Kupferdrathfabrik und Walzwerk, eine Kanonenladungsfabrik, eine Zündhut- und Kanonengeschossfabrik, eine elektrische Einrichtungen und Kohlenstäbe erzeugende Fabrik und eine Kabelfabrik. Die erweiterten Fabriken sind: eine Kupfer- und Bronzedrathfabrik, eine Blechwaarenfabrik, eine Nähmaschinenfabrik, zwei Werkzeugfabriken und eine Kunst-Metallgiesserei. Unter Verhandlung steht gegenwärtig die Errichtung von 31 grösseren neuen Fabriken, wovon 14 auf die Textilindustrie, 6 auf die chemische Industrie, 2 auf die Eisen- und Maschinenindustrie entfallen. Bezüglich der Gründung von Fabriken verhandelte das Ministerium im Jahre 1899 in 126 Fällen, jedoch führten die Verhandlungen in 70 Fällen zu keinem Resultat. Faktisch sind im Jahre 1899 im ganzen Lande 178 Fabriken zu Stande gekommen und in Betrieb gesetzt worden. In dieser Zahl sind auch die ohne Ingerenz des Ministeriums errichteten Fabriken inbegriffen. Staatliche Begünstigungen erhielten auf Grund der G. A. XIII. 1890 82 Fabriken.

**Volkswirtschaftliche Fachreferenten.** Zur Förderung des ungarischen Aussenhandels hat Minister Hegedüs mehrere wichtige Verfügungen getroffen. Eine derselben besteht darin, dass die Consularberichte künftig auch in ungarischer Sprache veröffentlicht und den geschäftlichen Kreisen rascher und leichter zugänglich gemacht werden sollen. Von grösserer Bedeutung ist jedoch die Einführung der

Institution der volkswirtschaftlichen Fachreferenten. Diese haben die Aufgabe, über die gesammten volkswirtschaftlichen Zustände und Verhältnisse, Ziele und Bestrebungen jener Staaten, in die sie entsendet wurden, regelmässige fortlaufende Studien und Beobachtungen anzustellen und darüber eingehende Berichte zu erstatten, welche selbstverständlich in geeigneter Weise der Hebung und Verbesserung der ungarischen Volkswirtschaft dienen sollen. Das Handelsministerium hat vorläufig 5 Fachreferenten angestellt und dieselben nach Berlin, München, Constantinopel, Bukarest und Odessa entsendet.

**Spiritussteuer-Kontingent.** Finanzminister Lukács hat die Spiritusinteressenten zu einer Enquêteberatung eingeladen, in welcher der Entwurf einer Novelle zum Gesetze über die Spiritussteuer vorgelegt werden soll. Der Finanzminister hat die novellarische Aenderung des Spiritussteuer-Gesetzes wiederholt in Aussicht gestellt, um den Wünschen der Landwirthe zu entsprechen, die eine Vergrösserung des den landwirtschaftlichen Brennereien, die im vorigen Jahre erbaut wurden und nicht jenes Quantum zugetheilt erhielten, welches einen lukrativen Betrieb ermöglicht. Wie wir erfahren, beabsichtigt der Finanzminister das den industriellen Brennereien im Gesetze zugeständene Kontingent um 40.000, beziehungsweise 46.000 Hektoliter zu kürzen, um dadurch eine solche Quantität frei zu bekommen, mit welcher alle neugebauten landwirtschaftlichen Brennereien voll theilhaft werden könnten. Diese starke Verkürzung der Grossbrennereien trifft die Etablissements sehr hart, denn durch dieselbe wird die Ertragsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit wesentlich beeinträchtigt und werden kostspielige Fabrikanlagen werthlos gemacht. In dem, im vorigen Jahre geschaffenen Gesetze wurde das auf Ungarn entfallende Kontingent von 853.000 Hectolitern in der Weise aufgetheilt, dass die landwirtschaftlichen Brennereien 460.103 Hektoliter, die industriellen Brennereien 338.956 Hektoliter erhielten, 53.941 den neuentstehenden landwirtschaftlichen Brennereien vorbehalten blieben. Von diesen den neu entstehenden landwirtschaftlichen Brennereien vorbehaltenen 53.941 Hektolitern sollten in der ersten Auftheilungsperiode 13.941 Hektoliter in Anspruch genommen werden, während von den übrigen 40.000 Hektolitern in den folgenden vier Produktionskampagnen je 10 000 Hektoliter in Anspruch zu nehmen wären.

**Eine neue mechanische Buntweberei.** Die Besitzer der Textilfabriken in Wildenschwert in Böhmen, Johann Hernych u. Sohn, haben behufs Errichtung einer mechanischen Buntweberei mit tausend Webstühlen, verbunden mit Appretur, Bleiche und Färberei, an den Gemeindevorstand in Neu-Verbász ein Gesuch gerichtet. Der Bau soll noch im Laufe 1900 aufgeführt werden, so zwar, dass in diesem Jahre schon ein Theil und zwar zweihundert Webstühle in Betrieb gesetzt werden können. Für die in Aussicht genommene komplette Fabrikanlage — die in 4—5 Jahren vollständig ausgebaut wird — werden mehr als tausend Arbeiter benöthigt, die einen stabilen Erwerb finden würden. Die Firma Hernych u. Sohn fordert von der Gemeinde fünfzehnjährige kommunale Steuerfreiheit, zehn Joch geeigneten Baugrund kostenlos und 500.000 erstklassige Ziegel.

**Erhöhung der Eisenpreise.** Aus Wien wird dem „Pester Lloyd“ berichtet: In Folge des so lang dauernden Strikes der Kohlenarbeiter und der hiedurch veranlassten Arbeitseinschränkung der Eisenwerke sind die Eisenpreise um 1—1½ Kronen pro Meterzentner erhöht. Die Preise gelten jedoch nur für sofort lieferbares Eisen: für spätere Termine

werden von den Eisenwerken jetzt überhaupt keine Preise gemacht, weil ihnen dies, solange die Kartellfrage nicht geklärt ist, unthunlich erscheint. Die Situation zwischen den österreichischen und den ungarischen Eisenwerken hat sich noch immer nicht geändert. — Auch die ungarischen Eisenwerke beschlossen die Erhöhung der Preise für Stabeisen um eine Krone. Die Preiserhöhung tritt mit dem 15. März l. J. in Kraft.

**Der Schnelltelegraph und die Vereinigte Elektrizitäts-Actiengesellschaft.** Ausser den im Herbst vorigen Jahres mit dem Pollák-Virag'schen Schnelltelegraphen vorgenommenen Versuchen auf den Linien Budapest—Szegedin und Budapest—Berlin fanden seither auch solche auf der Linie Chicago—New-York in Anwesenheit der Erfinder statt. Diese Proben lieferten gleich allen früheren staunenerregende, glänzende Resultate. Wie wir hören, schweben zwischen einer grossen amerikanischen Gesellschaft und der Vereinigten Elektrizitäts-Actiengesellschaft Verhandlungen wegen Verkaufes des Patentes, welches bekanntlich Eigenthum dieser letzteren Gesellschaft ist; ebenso sind Unterhandlungen zur Verwerthung des Patentes in Russland, England und Italien im Zuge.

**Electricitätswerk in Klagenfurt.** In der letzten ausserordentlichen Gemeinderathssitzung der Stadt Klagenfurt wurde der Bau eines grossen städtischen Electricitätswerkes für Beleuchtung und Kraftabgabe definitiv beschlossen. Die Lieferung der Turbinen- und elektrischen Einrichtungen sind der Firma Ganz & Comp. übertragen worden. Für das Werk ist ein Kostenbetrag von zwei Millionen Kronen in Aussicht genommen. Die Betriebskraft liefert die Gurk. Durch Zusammenziehung mehrerer Gefälle werden 1400 Pferdekkräfte ausgenützt und neun Kilometer weit nach Klagenfurt übertragen werden.

**Industrieförderung in Oesterreich.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Industrie in Oesterreich eingebracht.

Für Betriebszweige, die in Oesterreich bisher noch gar nicht oder in geringerem Umfange vorhanden sind, stellt der Entwurf den Unternehmern in Aussicht: zwölfjährige Steuerfreiheit, ferner die Befreiung von Stempeln und Gebühren für die Verträge über die Errichtung von Gesellschaften, für die ersten zwei Ausgaben von Aktien, für Grund- und Krafterwerbungen, endlich ausnahmsweise auch einen staatlichen Zuschuss. Für die bestehenden oesterreichischen Industrien werden die angeführten Begünstigungen neuer Betriebszweige von wesentlichem Vortheile sein. Diese Begünstigungen sollen nämlich nach den Bestimmungen des Entwurfes auch schon bestehenden Unternehmungen zuteil werden, wenn sie ihren Betrieben solche Zweige einfügen, die für Oesterreich neu sind. In der Klein-eisen-Industrie, der Maschinenbranche, der Spinnerei der chemischen, elektrischen und anderen Industrien soll hiedurch die Ausgestaltung von Spezialisirungen gefördert werden, die für die betreffenden Betriebe und das oesterreichische Wirtschaftsleben sehr vortheilhaft werden können. Der Entwurf enthält neben den angeführten auch zwei Bestimmungen, durch welche den Wünschen der oesterreichischen Industrie, die in den letzten Jahren häufig und namentlich im Industrierathe vorgebracht wurden, zum Theil bereits Rechnung getragen wird. Die eine Bestimmung beseitigt die Doppelbesteuerung derjenigen eigenen Kapitalien von Bankinstituten, welche für die Neugründung, oder zur wesentlichen Erweiterung industrieller Etablissements verwendet werden.

Eine weitere Bestimmung betrifft die Lieferungen für Staats-, Landes- und Gemeindebehörden, beziehungsweise Anstalten; diese werden verpflichtet, bei gleichen Bedingungen den heimischen Erzeugnissen den Vorzug zu geben.

**Das Kartell der österreichischen Waggonfabriken**, das zu Ende dieses Jahres abläuft, ist — wie das „N. W. Tgbl.“ meldet — für eine weitere Reihe von Jahren erneuert worden.

#### Bestellung von Fahrbetriebsmitteln in Bulgarien.

Aus Sophia wird gemeldet: Am 2. April d. J. findet hier eine Offertverhandlung statt, bei welchem Anlass zur Vermehrung des Fahrparkes der bulgarischen Staatsbahnen die Lieferung folgender Fahrbetriebsmittel vergeben werden wird: Die Lieferung von 1 Dienstwagen von 12 Passagierwagen I. und II. Klasse, 20 Passagierwagen III. Klasse, 6 Gepäckswagen, 5 Postwagen, 165 gedeckte und 130 offene Lastwagen, 66 Ballastwagen und 7 Heizfourgons. Die zu leistende Kautions beträgt 99.520 Francs. Ferner findet gleichzeitig die Verhandlung zur Lieferung von 3 viercylinderigen Schnellzugs- und 6 Lastzugs-Lokomotiven statt: die Kautions für die Lieferung aller 9 Maschinen beträgt 36.150 Francs.

## Technisches Allerlei.

**Ueber den Kraftverbrauch von Holzbearbeitungsmaschinen** hat Professor Dodge in Washington Versuche angestellt. Eine Zirkularsäge von 710 mm Durchmesser, die mit 1200 Touren pro Minute umlief, verbrauchte beim Schneiden trockenen Eichenholzes von 1.94 mm Stärke bei 3 m Vorschub pro Minute 18,8 HP. Der Leerlauf von Säge und Motor ergab 2,1 HP. Eine 72 Zoll-Bandsäge, die mit 160 Touren pro Minute lief, brauchte leer 10,4 HP. Beim Schneiden trockenen Eichenholzes von 274 mm Dicke und 1,30 m Vorschub pro Minute wurden 14,8 HP. beim Schneiden 300 mm starken Fichtenholzes mit 6.100 m Vorschub pro Minute 17,6 HP. verbraucht. Diese Ziffern stehen im Widerspruch mit den Erhebungen an einer anderen Bandsäge deren Rollen 710 mm Durchmesser (28 Zoll) hatten. Diese lief mit 480 minutlichen Touren und benötigte 0,9 HP. beim Schneiden von 75 mm starkem Eichenholze, sowohl bei 1.200 m, wie bei 6.800 m Vorschub pro Minute. Die Geschwindigkeit des Vorschubes blieb ganz ohne Einfluss.

— **Anlassfarben von Stahl bei verschiedenen Temperaturen.** Es giebt vielleicht bei der technischen Behandlung des Stahls nichts Unbestimmteres, als die sogenannten Farbtemperaturen. Die Temperaturen, welche den Farbentönen entsprechen, sind in den verschiedenen Handbüchern so abweichend von einander, dass es unmöglich ist, daraus bestimmte Schlüsse zu ziehen. Der Hauptfehler scheint an den mangelhaften Apparaten zur Bestimmung der höheren Temperaturen gelegen zu haben. Die Einführung des Pyrometers von Le Chatelier hat der wissenschaftlichen Forschung ein Instrument von grosser Feinheit und Genauigkeit in die Hand gegeben. Es sind indess bisher keine Resultate über die Untersuchung der Temperaturen bei verschiedener Färbung mittelst den genannten Pyrometers veröffentlicht worden. Um so mehr werden die nachstehenden Ergebnisse von Dr. H. M. Howe von Interesse sein, welche derselbe vor ca. 8 oder 9 Jahren erhalten hat und die bisher nicht veröffentlicht wurden:

	Temperatur Grad Celsius
dunkelroth . . . . .	625—550
vollkirschroth . . . . .	700
hellroth . . . . .	850
vollgelb . . . . .	950—1000
hellgelb . . . . .	1050
ganz hellgelb . . . . .	1100
weiss . . . . .	1150

Die Nomenklatur für Hitzfarben ist nach den verschiedenen Forschern sehr verschieden; es hat sich ergeben, dass verschiedene Beobachter verschiedenes Erkennungsvermögen für Farben besitzen; ferner hat sich herausgestellt, dass die Art der Beleuchtung, bei welcher die Hitzfarben beobachtet wurden, die Bestimmung beeinflussten. Nach vielen Versuchen mit dem Pyrometer von Le Chatelier hat sich die nachstehende Tabelle als am besten geeignet erwiesen:

	Grad Celsius
dunkelblutroth, schwarzroth . . . . .	532
dunkelroth, blutroth, schwachroth . . . . .	565
dunkelkirschroth . . . . .	636
mittelkirschroth . . . . .	677
kirschroth, vollroth . . . . .	746
hellkirschroth . . . . .	843
orangeroth . . . . .	899
hellorangeroth . . . . .	941
gelb . . . . .	996
hellgelb . . . . .	1079
weiss . . . . .	1204

## Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Die Beantwortungen werden unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner ertheilt, jedoch sind Beiträge auch von unseren Lesern stets willkommen.

### Fragen:

Frage No. 57. **Von S. J. in E.** Wer hat das Kaposvárer Elektrizitätswerk von der Firma Siemens & Halske übernommen?

Frage No. 58. **Von O. F. in B.** Wer liefert Drahtziehmaschinen für Gold- und Silberdrähte?

### Antworten:

Antwort auf Frage No. 55. Ihre Frage dürfte sich wohl auf die Prager Firma Brüder Perutz beziehen. Dieselbe errichtet in Pápa eine Weberei auf 600 Webstühle.

Antwort auf Frage No. 56. Garn zur Herstellung von Glühstrümpfen und Ingpränirmittel für Glühstrümpfe liefert die Firma Carl Hiller Berlin Frobenstrasse 29.

## Patentanmeldungen.

Zusammengestellt von J. Kalmár, Ingenieur und beeideter Patentanwalt, vormals Pompéry (L. v. Benedek & Co.) Budapest, VII. Kerepesi-ut 44.

„Verfahren zur Herstellung von Kohlenbriquettes“. Ungarische Kohlen- und Briquettes-Industrie-Actien-Gesellschaft in Budapest. — „Vorrichtung zum gleichzeitigen Imprägniren von Flüssigkeiten mit Sauerstoff und Kohlensäure“. Josef Darvas in Budapest. — „Eisenbahnwagen-Kuppelung“. Oscar Harmati in Kecskemét. — „Zugregler“. B. & E. Körting in Budapest. — „Vorrichtung zum Öffnen und Schliessen von Hähnen, Ventilen und anderen Regulierorganen von einem entfernten Orte“. Ludwig Feldmann und Ludwig Korach

in Budapest. — „Zapfenlager-Schmiercorrection“. *Vincenz Pojmann* in Agram. — „Neuerungen an Feuerungen mit schiefer Korbrost“. *Sylvester Eggenberger* in Budapest. — „Verschlussvorrichtung für Wasserrohrkessel u. dergl.“. *Nicholson Maschinenfabrik Act.-Ges.* und *Friedrich Altenstein* Ingenieur in Budapest. — „Neuerungen an Wasserrohr-Dampfkesseln mit besonderen Dampf- und Wasserwegen“. *Schlick'sche Eisengiesserei-Maschinenfabrik Act.-Ges.* und *August Bergerhof* Ingenieur in Budapest. — „Heb- und Senkvorrichtung für an Rohrmasten angebrachte Gegenstände“. *Hernadvölgyer Ungarische Eisenindustrie Act.-Ges.* in Budapest. — „Elektrische Lokomotiv-Zugs- und Stationslampe“. *Ignaz Lugos* in Budapest. — „Automatische Wagenkuppelung für Eisenbahnfahrzeuge“. *Filipp Katona* Ingenieur in Budapest. — „Verfahren zur Herstellung von Stücken aus Eisenerzkleine und Eisenerzpulver“. *Rimamurány-Salgotarjaner Eisenindustrie-Act.-Ges.* in Budapest. — „Eisenbetondecke“. *Johann Csak Fedor* und *Lazar Székely* in Budapest.

### Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

*Ignaz Meller & Co.* in Raab zur Verwendung auf konsistentes Fett sub Nr. 79. — *Ungarische Textilindustrie Act.-Ges.* Jute-, Weberei-, Bleicherei-, Apperetur- und Färberei-Fabrik in Liptó-Rózsahegy zur Verwendung auf Wolle und Leinwand sub Nr. 43. — *Deutsche Magnalium-Gesellschaft mit beschränkter Haftung* in Berlin zur Verwendung auf Schmiedarbeiten aus Aluminium, Magnesium und Aluminium-Magnesium sub Nr. 6291 und 6292. — *Gesellschaft für Linde's Eismaschinen* in Wiesbaden zur Verwendung auf Eis- und Kühlmaschinen sub Nr. 6338. — *Lantai & Havas* in Budapest auf Kesselrohr-Reinigungs-Vorrichtungen sub Nr. 6379. — *Eisen- und Stahlwerks-Gesellschaft* in Zenica zur Verwendung auf Walzen sub Nr. 13.

### Handelsgerichtliche Kundmachungen.

**Firmen Protokollirungen:** *Lowriner Walzdampfmühle Actien-Gesellschaft* in Lowrin. — *Vásáruter Spiritus-Raffinerie Popper & Co.* in Vásárut. — *Erste Temes-Rékáser Walz-Dampfmühle als Genossenschaft* in Temes-Rékás.

**Firmen-Nachrichten:** Bei der Firma: *Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft Galicia* in Budapest wurde die Änderung der Statuten in der Weise eingetragen, dass die Gesellschaft ausser ihrem bisherigen Geschäftsbetriebe auch noch die Erschließung und Ausbeutung von Bergwerken und Petroleumquellen in ihren Wirkungskreis aufnimmt und solche zu diesem Behufe erwirbt. — Bei der Firma: *Steinbrucher Königsbierbrauerei Actien-Gesellschaft* in Budapest wurden *Josef Frankl*, *Johann Josef Glatz*, *Karl Weisz*, *Dr. Samuel Oesterreicher* und *Dr. Franz Székely* als Directionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen, dagegen *Ludwig Krausz*, *Ferdinand Freiszleder* und *Koloman György* in derselben Eigenschaft gelöscht. — Bei der Firma: *Gustav Bendel* in Budapest wurde über Ableben des Firmainhabers die Fortführung des Geschäftes für die minderjährigen Erben *Olga Bendel*, *Gustav Bendel* und *Julius Bendel* und die Übertragung der selbstständigen Procura an die *Witwe Gustav Bendel* geb. *Maria Deliseh* eingetragen. — Bei der Firma: *Siemens & Halske Act.-Ges.* in Budapest (Centrale: Berlin) wurden *Dr. R. Fellingor* und *Schwieger* als Repräsentanten der ungarischen Filiale mit dem

Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Budapester Allgemeine Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Stefan Fodor* als Procurist eingetragen. — Bei der Firma: *Allgemeine Waggon-Leih-Gesellschaft* in Budapest wurde *Julius Szalavszky* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *A. Holtzspach Söhne* in Liquidation in Budapest wurden *Dr. Michael Brückler*, *Dr. Alexander Erdélyi*, *Dr. Moritz Mezei*, *Dr. Josef Szabó* und *Dr. Alexander Sztoriny* als Liquidatoren eingetragen. — Bei der Firma: *Rimamurány-Salgotarjaner Eisenwerks-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 12 Millionen Kronen durch Ausgabe von 60.000 Actien á 200 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Vereinigte Bau und Industrie-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Felix Kuranda* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen.

### Offertausschreibungen.

Lieferung von circa 600 q. altem Schmiedeseisen und 100 q. Schmiedeseisen-Spänen beim k. Berg- und Hüttenamte in Kapnikbánya. Offertverhandlung: 26. März l. J. — Lieferung von 30.000 q. Braunkohle, 4000 q. zur Cornwallkessel-Heizung, 4000 q. Braunkohle zur Lokomobilkessel-Heizung und 300 q. Schmiede-Holz Kohle; ferner diverse Öl- und Fettsorten; Kautschuk- und Asbest-Platten, Asbest und sonstige Schnüre, Werg, Schmiergelleinwand; ferner diverse Eisen- u. Stahlartikel; endlich Riemen, Draht- und Hanfseilwaaren sowie Eisengüsse bei der Staats-Steinbruch- und Steinstampfanlage. Offertverhandlung: 30. März l. J. — Lieferung von Ziegel- und Kalk für den Bau von 30 Kolonistenhäusern an der Temes-Rékáser Kolonie. Offertverhandlung beim k. Ispanamte in Temes-Rékás, 23. März l. J. — Lieferung von Weichholzmaterialien. Offertverhandlung beim städtischen Ingenieuramt in Sopron, 20. März l. J.

### Konkursausschreibungen.

**Städtische Obergeringenieur-Stelle** bei der k. Freistadt Kaschau. Jahresgehalt 3000 Kronen. Wohnungsgebühr 600 Kronen und Reisepauschale 600 Kronen. Gesuche sind beim Bürgermeister bis 8. April l. J. einzureichen. — **Stelle eines elektrotechnischen Ingenieur's** bei der Stadtgemeinde Klagenfurt. Gesuche sind beim Gemeinderathe bis 1. April l. J. einzureichen. — **Ingenieur-Stelle** bei der Stadtgemeinde Karlsbad. Gehalt 2800 Kronen und Quartierpauschal 1000 Kronen. Gesuche sind beim Stadtrath in Karlsbad bis 31. März l. J. einzureichen. — **Kommissur und Vermessungsarbeiten** in Nagy-Kun-Madaras. Offerte sind an den Kompossessorats-Präses Advokaten *Béla Helmeczy* in K. Madaras bis 10 April l. J. zu richten. — **Anfertigung eines Stadtlageplanes** in Mähr. Weisskirchen. Offerte sind beim Gemeinderathe bis Ende April l. J. einzureichen.

### Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

**Ganz & Co. Eisengiesserei und Maschinenfabriks-A.-G.** Unter dem Vorsitze des Markgrafen Edmund Palavicini wurde am 15. d. M. die General-Versammlung dieser Gesellschaft abgehalten. Der Rechnungsabschluss des abgelaufenen 30. Geschäftsjahres der Gesellschaft weist einen grösseren Nutzen aus, als

im vorausgegangenen Jahre, obgleich der Geschäftsverkehr nur 13 Millionen Gulden gegenüber 17 Millionen Gulden im Jahre 1898 betrug. Die Bestellungen waren, wie der Geschäftsbericht bemerkt, zu Beginn des Geschäftsjahres noch sehr gering, sie häuften sich jedoch später, so dass bis auf die Waggonfabrik alle Abtheilungen des Unternehmens vollauf beschäftigt waren. Das gilt insbesondere von der elektrischen Abtheilung, die sich in jeder Beziehung entwickelte. Die elektrische Einrichtung für die italienische Eisenbahnlinie Lecco-Chiavenna wurde bei dem Etablissement bereits bestellt. Mit der auf der Alt-Ofener Insel erbauten Probefabrik sind günstige Resultate erzielt worden. Die Fabrik lieferte die grossen und complicirten elektrischen Maschinen nach Frankreich und Italien. Es wurde ferner mit der Ostchinesischen Eisenbahn-Gesellschaft ein Vertrag auf Lieferung einer neuen elektrischen Centralstation im Hafen von Talien-wan und einer Pumpstation abgeschlossen. Ueber die Aussichten für die Zukunft wird von der Direction mitgetheilt, dass sämtliche Fabriken des Unternehmens mit Bestellungen versehen sind. Der Bericht der Direction und der Antrag, von dem Reingewinne per 930,585 fl. eine Dividende von 100 fl. per Actie zu vertheilen, wurden einstimmig genehmigt. Die Direction erstattete der General-Versammlung einen besonderen Bericht über die Thatsache, dass der leitende Director des Unternehmens, Herr Andreas v. Mechwart, die bestimmte Absicht ausgesprochen habe, nach vierzigjähriger rühmlicher

Thätigkeit von seinem Posten zurückzutreten. Der Bericht der Direction spricht hierüber das Bedauern aus und gedenkt rühmend der Wirksamkeit des Herrn v. Mechwart, der das Unternehmen aus kleinen Anfängen zu einem grossen technischen Etablissement emporgehoben habe und dessen Name überall mit Achtung genannt werde. Herr v. Mechwart wird als Vice-Präsident der Gesellschaft auch weiter angehören und sich an der Geschäftsführung betheiligen. Die Direction beantragt, demselben ein lebenslängliches Ehrenhonorar von jährlich 24,000 K. zu bewilligen. Dieser Antrag wurde mit Acclamation angenommen. Der Gefeierte dankte in bewegten Worten. In den Directions-rath wurden sodann der gewesene Minister am königlichen Hoflager Graf Emanuel Széchenyi und der neue General-Director Ministerialrath v. Asboth neugewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt. Gleichzeitig wurde die officielle Übernahme der Agenden des leitenden Generaldirectors Herrn v. Asboth übertragen.

**Subscriptionserfolg der Vereinigten Elektricitätsgesellschaft.** Aus Wien wird uns gemeldet: Die Niederösterreichische Escomptegesellschaft hat mit den am 2. d. M. zur Subscription aufgelegten Actien der Vereinigten Elektricitäts-Actiengesellschaft in Wien einen ganz überraschenden Erfolg erzielt, indem das aufgelegte Actien-capital um mehr als das siebenfache überzeichnet wurde.

Ein Feld kostet  
pro Jahr 20 Kronen =  
**20 Mark**  
netto.

**EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.**

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

<p>Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen: Ungarische Acetylgas-Aktiengesellschaft Budapest, VI., Felső erdősor 3.</p>	<p>Dampfkessel-Feuerungen: <b>Otto Thost,</b> <b>Zwickau i. S.</b></p>	<p>Maschinen- u. Dampfkessel- Fabrik: <b>VINCENZ MANNÁK</b> BUDAPEST, VIII. Körös-u. 31.</p>	<p>Pumpen und Maschinen: Budapester Pumpen- und Maschinen: Fabriks-Akt.-Ges. Budapest, VI. Külső-Váci-ut 45.</p>
<p>Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen: <b>HERA-PROMETHEUS</b> Actiengesellschaft für Carbid und Acetylen. <b>BERLIN,</b> Ung. Generalvertretung: Budapest, Erzsébet-körút 50.</p>	<p>Galvanische Vernickelungseinrichtungen: <b>Wilhelm Pfanhauser</b> Bpest, VIII. Röck Szilárd-u. 10.</p>	<p><b>Metallgiesserei:</b> <b>HIRMANN FERENCZ</b> Budapest, VII., Csányi-utca 9.</p>	<p><b>Stahlhartguss-Roststäbe:</b> <b>J. Weipert &amp; Söhne</b> Stockerau und Wien.</p>
<p>Armaturen, Pumpen u. Ventile: <b>Franz Hager</b> WIEN, II. Taborstrasse 87.</p>	<p>Gas- und Benzin-Motore: Maschinenbau-Abtheilung der Torontaler Lokalbahnen in Nagy-Becskerek Hauptvertretung und Lager: Budapest, V., Kálmán-utca 16.</p>	<p><b>Metall Schleiferei und Galvanisirung:</b> <b>HERF FELICIA</b> Budapest, VIII. József-utca 47.</p>	<p><b>Technische Instrumente:</b> <b>CALDERONI &amp; Comp.</b> BUDAPEST, Váci-utca 30 und Kishíd-utca 8.</p>
<p>Consistente Maschinenfette, Wagenfette und Maschinenöle: <b>Pürner Nándor</b> Kleinpest—Budapest.</p>	<p><b>Mühlen-Einrichtungen:</b> <b>Ganz &amp; Co. A.-G.</b> Budapest.</p>	<p><b>PATENTBUREAU:</b> <b>J. KALMÁR</b> Budapest Kerepesi-ut 44.</p>	<p><b>Turbinen:</b> <b>Ganz &amp; Co. A.-G.</b> Budapest.</p>
<p>Zeugschmied-Waaren sowie Decimal- und Centi- mal-Wagen bei <b>J. Ziska's Nachfolger</b> <b>GEORG ROSTÉLY</b> Fabrik, Comptoir und Lager: Budapest VI. Eötvös-utca 46. Jede Reparatur wird zu billigstem Preise ausgeführt. Illus- trirter Preiscurant gratis und franko.</p>	<p><b>Kohlensäure- Kälteerzeugungs-Maschinen:</b> <b>KOGLER &amp; ROSZNER</b> Budapest, Váci-ut 34.</p>	<p><b>Polirmaschinen und Materialien:</b> <b>WILHELM PFANHAUSER</b> Bpest, VIII. Röck Szilárd-utca 10.</p>	<p><b>Zeugschmied-Waaren</b> sowie Decimal- und Centi- mal-Wagen bei <b>J. Ziska's Nachfolger</b> <b>GEORG ROSTÉLY</b> Fabrik, Comptoir und Lager: Budapest VI. Eötvös-utca 46. Jede Reparatur wird zu billigstem Preise ausgeführt. Illus- trirter Preiscurant gratis und franko.</p>

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.



# Franz Hager

**k. u. k. priv. Maschinen-, Pumpen- und Armaturen-Fabrik.**  
Centrale (Briefadresse):  
Wien, II/I. Taborstr. 87. — II/I. Scherzerg. 16.  
Fabrik: Kagran bei Wien (per Bahnstation Stadlau).

**Armaturen** für Dampfkessel, Dampfmaschinen, Rohrleitungen, Heizungen, Wasserleitungen, Badeanstalten, Gasleitungen, Lüftungsanlagen etc. **Armaturen** für Brauereien, Zuckerfabriken, Brennereien, chemische Fabriken, Waggonbauanstalten, für Textil- und Lederindustrie etc. Säure-Pumpen, Oelpumpen Hartbleipumpen, Original-Duplex-Dampfpumpen, Compressions- und Vacuum-pumpen, Pumpen. — Condensstöpfe, Reducirventile, Injectoren, Ejectoren, Wasserstandsapparate, Sicherheitsventile etc.

Specialität: Dampfschieber-Ventile, Doppelsitzige Schnellschluss-Schieber-Ventile, Rohrbruch-Ventile,

Alleiniger  
k.u.k. priv. Fabrikant  
**ARTHUR ADLER**  
BUDAPEST  
VI. Sziv-utca 66.



Hochdruckpackungen  
Anerkannt Allerbest!  
pr. Kgr. netto 3. Kronen.  
**!Nur an Konsumenten!**  
—Export—  
Gegründet 1894.

**ANTON HAMMA**  
Spezialist \*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\* für Mühlen,  
Uj-Verbász,  
liefert alle Müllereimaschinen nach eigenen und anderen Patenten.

**PHOTOZINKOGRAPHIE.**  
**KÖNIG & Co.**

Budapest, Kerepesi-ut 51.  
Verfertigt jede Art von Phototypen und Autotypen in kürzester Zeit zu mässigen Preisen.

Külön osztály emelő-készülékek és közlőmű-berendezések gyártására:

## HIRSCH ÉS FRANK

Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat.  
**BUDAPEST,**  
VI., Szabolcs-utca 34. sz



**Egyengető esztergapadok,**  
**furógépek, marógépek,**  
valamint más **szerszámgépek** a legujabb szerkezet és gondos kivitelben.

**Firniss- u. Fettwaarenfabrik**  
in Budapest,

lasten- und steuerfrei, mit grossem Kundenkreis, in vollem Betriebe, ca. 2000 □ Kl. Grund ist zu verpachten. Gef. Anträge sub „Dampfbetrieb“ an die Administration dieses Blattes erbeten.

**Wichtig für Fabrikanten.**

**Kauf und Verkauf,**  
**Pachtung und Verpachtung,**  
**Belehnung und Konversion**  
von  
**industriellen Etablissements**  
besorgt **coulant, ohne irgendwelche Vorauslagen,** die Administration des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“  
Budapest, IV., Váci-utca 44.

Tüzmentes  
**pénzszekrényeket, asszettákat,**  
villanyos készülékkel ellátott  
pénz-szekrényeket, páncél-kasszákat  
és  
másoló-préseket szolid kivitelben  
legjutányosabban szállit:

## HESKY TESTVÉREK

cs. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára  
Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. sz.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen ect. an die hier annoneirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.

# Ungarische Acetylen-Gas-Aktien-Gesellschaft

Budapest VI., Felső-erdősor 3.

Ausführung von Acetylen-Gas-Beleuchtungsanlagen unter vollster Garantie für gutes Funktionieren der Apparate, Erzeugung eines ruhigen, dem Sonnenlicht ähnlichen weissen Lichtes für Ortschaften, Bahnhöfe, Hotels, Restaurants, Güter, Kastelle, Bureaux, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Bauplätze etc.

Einrichtung von Kalcium-Karbid Fabriken. Verkauf von Kalcium-Karbid.

Eigene Patente.

Vertreter gesucht.

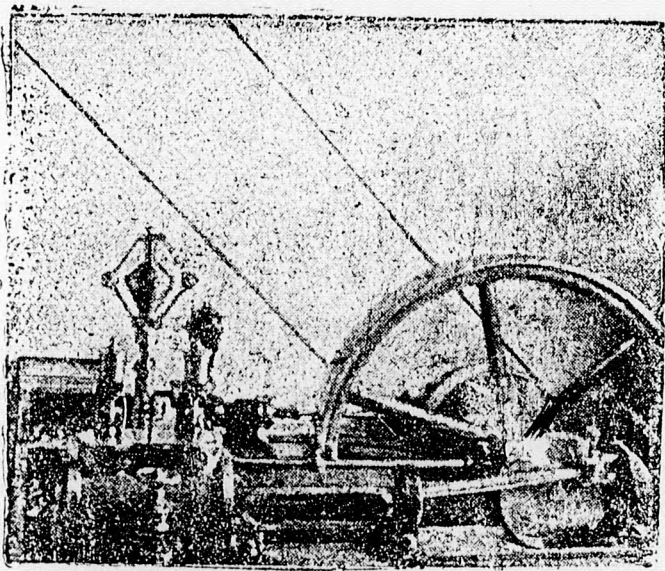
Eigene Patente.

## VINCENZ MANNÁK

Civil-Ingenieur und Maschinenfabrikant

k. u. k. privil. Maschinen-, Dampfkesselfabrik und Kunstgiesserei

BUDAPEST, VIII., Kőrös-utca 31.



Verfertigt u. hält ständiges Lager, wie auch im Betrieb zu sehen: **Compound-Dampfmaschinen** mit eigener **Patent-Ventilsteuerung**, **unexplodierbare Wasser-Rauchrohr-Dampfkessel** mit ausziehbarem Rohrsystem bis 14 Atmosphären Arbeitsdruck. **Dampfpumpen, Transmissionen, Waaren- und Personenaufzüge** mit Sicherheitsfangvorrichtung. **Mühlen- und Säge-Einrichtungen**. — Ueberrimmt alle in das Maschinenfach einschlagende Arbeiten.

## GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő es gépgyar részv.-társ.

BUDAPESTEN.

Mechwart-féle

Forgó gőz- és petroleum-ekéket, Frictiós kapcsolókat s dynamo-méreteket,

Ajánlja városi hatóságok, valamint a nagy közönség figyelmébe világszerte kitűnő hírnévnek örvendő, váltakozó áramu elektromos rendszerét,

mely lehetővé teszi, hogy még a jó távol eső víz-esések erejét is felhasználhassák, akár egész városok vagy ipari vállalatok kivilágítására, akár gépek hajtására. Nagy haszonnal alkalmazzák ezen rendszert bányákban és olyan gazdaságokban, hol sürgős munka idején éjjel is dolgoznak.

Ajánl továbbá: **Keresztezéseket és kerekeket** kéregöntésből és aczélból.

**Korbuly-féle csapágyak** teljes és városi vasutak számára.

**Kéregöntésű hengereket** és hengergyűrűket aprító gépekhez és golyós zuzómalmok.

**Hengerszék** kéregöntésű hengerekkel, valamint egész malomberendezéseket. Gépeket papir, farost és cellulose gyártására. Turbinákat a helyi viszonyok szerint szerkesztve, pontosan szabályozva.

**Gáz- és petroleum-motorokat** álló vagy fekvő egy vagy két hengerrel.

**Városi irodánk: KOSSUTH LAJOS-UTCZA 18,**

a hol mindig tartjuk dús választékát a világitó testeknek a legkülönbözőbb kivitelben és stílusban; ugyanottan megtekinthetők saját rendszerű elektromos, gáz- és petroleum-motoraink és dynamogépeink is.

29

Feinen Rum, Treber, Sligowitz, feine Liköre und Essig

erzeugt man auf kaltem Wege ohne Apparate in bester Qualität selbst das kleinste Quantum

Gebrauchsanweisung und Preislisten gratis.

10 goldene Medaillen GEGRÜNDET 1869.

A. WATTERICH

Budapest, Dohány-utca 5.

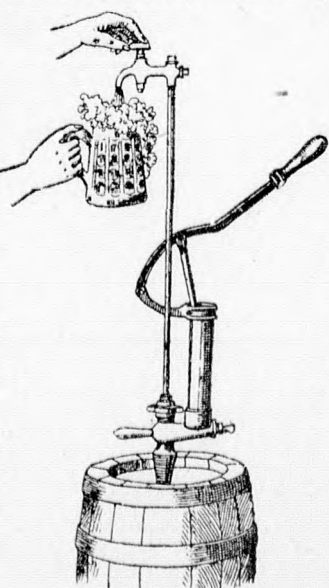
Das erste und älteste Geschäft dieser Branche in Ungarn.

Artikel für die Behandlung der Weine.

Mittel gegen alle Weinkrankheiten.

Die besten Bierpumpen der Welt.

Bierschankapparate für Luftdruck oder Kohlensäure.



MATTONI-FÉLE

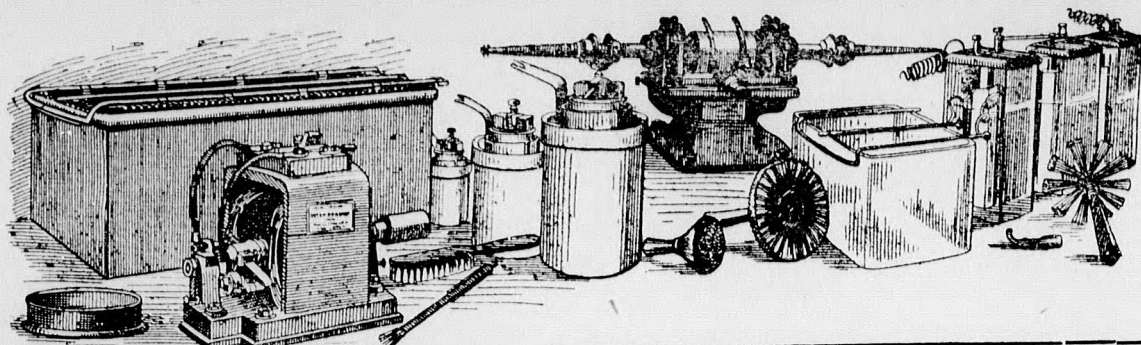
GISSHÜBLER

legtisztább égvényes

SAVANYU-KÚT

legjobb asztali- és üdítő ital, kitűnő hatásának bizonyult köhögéskor, gégebajoknál, gyomor- és holyaghurtnál.

Mattoni Henrik, Karlsbad és Budapest.

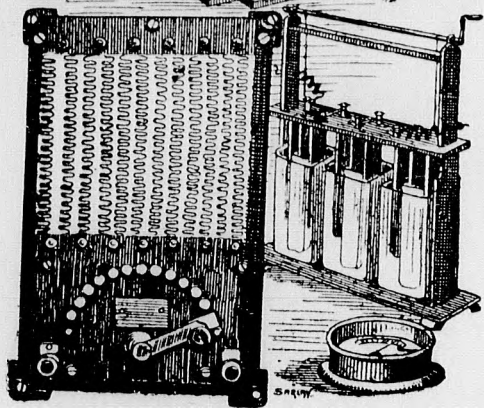


Telefon 55-38.

**BAYER LIPÓT**

BUDAPEST,

VIII. Röck Szilárd-utca 10.



Kommissionslager der Fabrik

**WILHELM PFANHAUSER.**

Erzeugung von

Cyankalium | Nickelanoden | Nickelsalzen | Metall-Lacken

Polirmaschinen | Strom-Messapparaten | Dynamo-Maschinen | Stromregulatoren

Leitungsbestandtheilen | Elektrischen Batterien | Schmirgel | Cyanmetall-Produkten

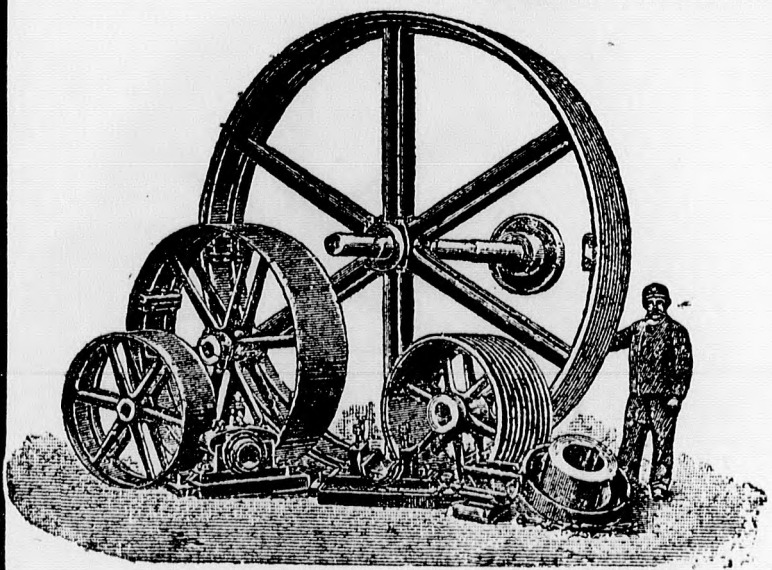
Polirmassen | Polirscheiben | Kratzbürsten f. galvanische Vernickelung | Verkupferung

Vermessungung | Versilberung | Vergoldung | Galvanoplastik und Metallpolirung

**J. Weipert & Söhne, Stockerau u. Wien.**

K. k. priv. Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

350 Arbeiter.

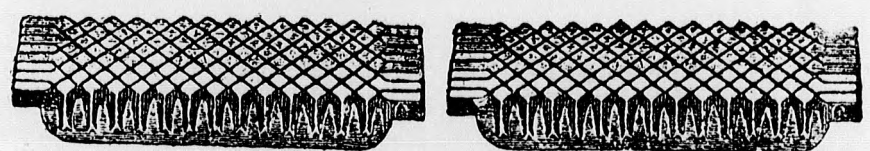


Grösste Spezialfabrik für

**Transmissionen.**

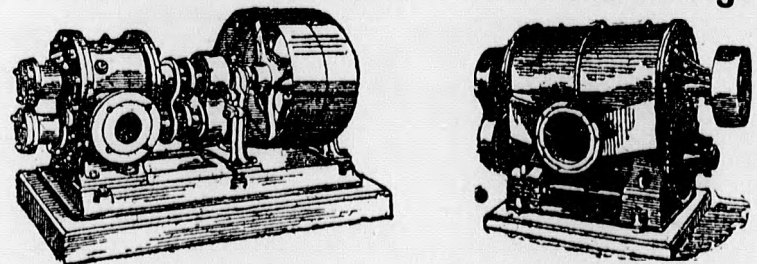
Komplette Anlagen u. einzelne Theile  
in vollkommenster Ausführung.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko. — Ausarbeitung ganzer Projekte auf Grund langjähriger Erfahrungen.



**Patent-Stahlhartguss-Roststäbe**

aus eigener Speziallegirung  
von ausserordentlicher Feuerbeständigkeit.



**Patent-Rotationspumpen und  
Hochdruckgebläse**

für alle Industriezweige.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Nyom. Várnai F., Budapest, IV., Régi posta-utca 3.